

im Juni 2013

Denkmalpflege darf kein Luxus werden!

Auf seiner Jahreshauptversammlung 2013 in Boppard (Rheinland-Pfalz) hat der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) gemeinsam mit seinen Landesverbänden die Bedeutung der staatlichen Förderung für die Denkmalpflege betont. Das private Engagement der Bürgerinnen und Bürger für das kulturelle Erbe in unserem Land braucht die staatliche Unterstützung!

Vernachlässigung der Pflege des Kulturerbes in der Gegenwart ist eine Hypothek für die Zukunft! Der staatlichen Denkmalpflege fehlen in vielen Bundesländern Personal und Mittel für die Erfüllung ihres Auftrags der Inventarisierung, Erforschung und Pflege der Denkmäler. Seit Jahren sind Streichungen an der Tagesordnung, die finanzielle Unterstützung für private Denkmaleigentümer wird abgebaut. Diese fühlen sich in ihrem Engagement deswegen oft nicht ernst genommen und verlieren die Motivation. Auch die Heimatpflege sieht diese Verhältnisse als problematisch an, da die Erfüllung ihrer Aufgabe, bürgerschaftliches Engagement in Vereinen und Verbänden zu bündeln, sichtbar zu machen und in die Politik zu tragen, erschwert wird.

Die Situation in Nordrhein-Westfalen bringt dies aktuell zum Ausdruck: Die für 2013 beschlossenen Kürzungen der Landesfördermittel sowie die vorgesehene Einstellung der Förderung ab 2015 geben Anlass zu großer Sorge. Die Landesregierung erschwert die Arbeit zahlreicher Akteure in der Denkmalpflege damit erheblich. Engagement für kulturelles Erbe wird unattraktiv. Viele Eigentümer geschützter Objekte werden vor unüberwindbare finanzielle Schwierigkeiten gestellt, wenn das steuerliche Abschreibungsmodell bevorzugt wird. Die gründliche, nachhaltige und werterhaltende Arbeit von Denkmalpflege und Archäologie im Zusammenwirken mit den Bürgern und Vereinen wird langfristig unmöglich.

Der Bund Heimat und Umwelt erinnert daran, dass Denkmalschutz und Denkmalpflege ein wichtiger hoheitlicher Auftrag sind. Denkmalpflege soll weder als Luxus abgestempelt werden noch zum Privileg für wenige werden. Es geht um die Bewahrung kultureller Identitäten als Grundlage für historisches Bewusstsein, für die Gegenwart und für zukunftsfähige Weiterentwicklungen: Dies geht uns alle an. Ein Denkmal zu besitzen, darf nicht finanziell bestraft werden.

Der Bund Heimat und Umwelt ruft dazu auf, das gemeinsame Anliegen der Bewahrung kultureller Identität wieder stärker in den Vordergrund zu rücken: Staat und Bürger – als Einzelpersonen sowie in Vereinen und Verbänden – müssen zusammenwirken, um Denkmalpflege und Denkmalschutz erfolgreich zu gestalten. Keine Seite kann die Aufgabe alleine bewältigen, und keine Seite sollte sich von dieser Aufgabe zurückziehen.

Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) ist der Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine in Deutschland. Er vereinigt über seine Landesverbände rund eine halbe Million Mitglieder und ist somit die größte kulturelle Bürgerbewegung dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland. Seit seiner Gründung im Jahr 1904 setzt er sich für die Kulturlandschaften und die in ihnen lebenden Menschen ein. Besonders zeichnet den Verband sein interdisziplinärer Ansatz aus. So vereinigt der BHU Belange des Natur- und Umweltschutzes sowie der Denkmal- und Kulturlandschaftspflege. Hierbei geht es ihm nicht nur um das Bewahren vorhandener Werte, sondern auch um eine aktive Mitwirkung der Bürger an der Gestaltung ihres jeweiligen Lebensumfeldes.